

Es kam darauf an, nicht Arbeiter schlechthin, sondern die besten von ihnen aufzunehmen, solche, die in sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften arbeiten oder aktiv in den Massenorganisationen um die Durchsetzung der Politik unserer Partei kämpfen.

Gleichzeitig behalten die Parteileitung die altersmäßige Zusammensetzung der Grundorganisationen im Auge, denn der Beschluß des Büros sieht vor, daß besonders der Anteil an Jugendlichen und Frauen ständig wachsen muß. Bei der Aufnahme von Angehörigen der Intelligenz orientieren sich die Parteileitungen auf solche, die sich aktiv für die Durchsetzung der politischen und ökonomischen Aufgaben einsetzen.

Im VEB Förderanlagenbau Köthen gelang es der Betriebsparteiorganisation, ihre Zusammensetzung systematisch zu verbessern und in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 90 Kandidaten aufzunehmen. In der Vergangenheit waren die Baustellen im In- und Ausland ein Schwerpunkt. Es ist von großer politischer Bedeutung, daß der Einfluß der Partei auf diesen Baustellen gesichert wird. Auch hier stellten die Parteileitung der APO Montage und die Montageleitung einen konkreten Plan für eine zielstrebige politisch-ideologische Überzeugungsarbeit unter den besten parteilosen Kollegen auf. Jeder Genosse auf den Baustellen erhielt den Parteauftrag, mit bestimmten Kollegen politische Gespräche zu führen und sie davon zu überzeugen, Kandidat der Partei zu werden. Die Methode der regelmäßigen persönlichen Aussprachen half unseren Genossen zugleich, die parteilosen Kollegen besser kennenzulernen und mit ihnen in ein kameradschaftliches Verhältnis zu kommen.

Im Ergebnis einer solchen zielstrebigen Arbeit auf den Baustellen wurden in den ersten sechs Monaten 45 der besten Produktionsarbeiter als Kandidaten in unsere Partei aufgenommen. Als gut und richtig hat sich auch erwiesen, daß mit allen Monteuren, bevor sie auf Montage in das In- oder Ausland geschickt werden, eine achttägige Schulung durchgeführt wird, wobei die Grundlagen der Politik unserer Partei im

Mittelpunkt stehen. Der verstärkte Einfluß der Partei auf den Montagestellen führte zu höheren ökonomischen Ergebnissen; das kam zum Beispiel darin zum Ausdruck, daß der Kohle zwei Großgeräte vorfristig übergeben werden konnten.

Das ging aber nicht alles so glatt, wie sich das hier anhört. In einigen Parteileitungen mußten, bevor die Durchführung des Bürobeschlusses organisiert wurde, erst bestimmte Auffassungen überwunden werden, die zugleich auch die Ursache für das Zurückbleiben in der Partearbeit waren. So wurde zum Beispiel in der Parteileitung des VEB Magnesitwerk Aken die Meinung korrigiert, in ihren Brigaden hätten sie keine fortschrittlichen Kollegen, die in die Partei aufgenommen werden könnten. Die betreffenden Genossen verwiesen dabei auf die Steinfabrik dieses Werkes. Die dort beschäftigten Frauen seien doch noch nicht so bewußt und die jungen Kollegen besäßen noch nicht die genügenden Erfahrungen u. a. m. Bei diesen Auffassungen, die auf Überheblichkeit und ungenügender Massenverbindung beruhten, konnte es nicht verwundern, daß die Partearbeit stagnierte, der sozialistische Wettbewerb schwach entwickelt war und der Produktionsplan 1959 nur mit 97,8 Prozent erfüllt wurde.

Es bedurfte einer ernsten Aussprache durch die Kreisleitung, um über die Rolle der Parteiorganisation bei der Entwicklung des Bewußtseins der Werktätigen in der gesamten BPO Klarheit zu schaffen. Dann wurde mit der Durchführung des Bürobeschlusses begonnen. Auch hier erhielten die Genossen konkrete Aufträge und wurden in ihrer Arbeit kontrolliert. So konnten bereits in den letzten Monaten des Jahres 1959 26 Kandidaten, davon neun Frauen und elf Jugendliche, aufgenommen werden. Der größte Teil von ihnen sind Aktivistinnen und Bestarbeiter. Durch beharrliche Partearbeit, durch die Aktivistinnen und Bestarbeiter als Kandidaten aufgenommen wurden, konnte auch der Einfluß der Partei in den Massenorganisationen verstärkt werden. Unter den gewonnenen Kandidaten waren AGL-Mitglieder, Ver-